

Mit Damengymnastik fing 1975 alles an

Berna Kruse vom TV Bunde erhält für ihr ehrenamtliches Engagement im Sport den Bundesverdienstorden

Benjamin Born

Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wird nicht inflationär vergeben, betont Matthias Grootte, Landrat des Landkreises Leer. Am Dienstagmittag im Festsaal der Evenburg in Leer-Loga waren sich jedoch alle einig, dass diese Auszeichnung völlig verdient vorgenommen wurde. Geehrt wurde Berna Kruse vom TV Bunde. Die 70-Jährige hat sich um den Sportverein sehr verdient gemacht.

Mit viel Bescheidenheit räumte Kruse ein, sie sei sehr überrascht gewesen, als sie im April über ihre Ehrung informiert worden sei. Aber auch glücklich zeigte sie sich: »Ich freue mich sehr, dass meine Arbeit beim TV Bunde solch eine Anerkennung erfährt«, sagte sie bei der Feierstunde. Dabei ist das gar nicht alles.

Beim TV Bunde fing ihre sportliche Laufbahn 1975 zunächst als Teilnehmerin bei der Damengymnastik an. »Wir sind damals nach Bunde gezogen und haben in einem



Berna Kruse (mit Blumenstrauß) ist seit 1975 beim TV Bunde, seit 1982 ist sie Übungsleiterin. Mit der Familie, Landrat Matthias Grootte, Bundes Bürgermeister Gerald Sap, vielen Mitstreitern des TV und des Kreissportbundes feierte sie ihre Auszeichnung. Foto: Born

neuen Viertel gewohnt. Da sind wir mit einigen Frauen beim TV Bunde eingetreten«, erzählt Kruse der RZ. 1982 übernahm die frühere Sparkassengeschäftsstellenleiterin erstmals ein Ehrenamt und leitete die Damengymnastikgruppe bis 2018 insgesamt 36 Jahre lang.

Ab 1993 bis 2005 war Kruse auch Leiterin der Turnabteilung des TV Bunde, seit 2006 ist sie nach wie vor Kasensführerin der Abteilung tätig. Zeitgleich war Kruse Geschäftsführerin des TV Bunde. »Wenn die Menschen in Bunde von der Auszeichnung aus der Zeitung erfah-

ren, werden manche den Atem anhalten und sich sagen, dass das verdient ist«, sagte der scheidende Bürgermeister der Gemeinde Bunde, Gerald Sap, bei seiner Rede während der Ehrung. »Eigentlich ist das, was du ehrenamtlich alles gemacht hast, zu viel für eine Person.«

Solche Menschen wie sie brauche die Gesellschaft, sprach Sap Kruse seine Bewunderung aus.

Auch über die Gemeinde Bunde und den TV hinaus machte und macht sich die 70-Jährige verdient. Seit Februar 2012 konzentriert sich ihre ehrenamtliche Tätigkeit

auch auf die Führung der Kassengeschäfte im Kreissportbund (KSB) Leer. »Wir hatten in fast zehn Jahren keine Differenzen, obwohl es mit mir ja auch nicht immer leicht ist«, sagte KSB-Vorsitzender Jörg Kromminga schmunzelnd. Da er auch Bankkaufmann sei, hätten sie verbindende Gemeinsamkeiten gehabt, betonte Kromminga.

Zu Wort kam auch Wilhelm Timmer. Kruse und er kennen sich seit Jahrzehnten. »Wir werden heute bestätigt«, richtete er sich an seine langjährige Mitstreiterin. »Wir freuen uns auch als Verein, diese Auszeichnung ist ganz wunderbar.« Seitdem Kruse Geschäftsführerin beim TV Bunde gewesen sei, laufe es im Verein sehr gut, lobte Timmer die Geehrte.

Wie lange Kruse weiterhin ehrenamtlich tätig bleibt, steht in den Sternen. KSB-Vorsitzender Kromminga kündigte bereits an, sie 2023 wieder fragen zu wollen, ob sie nicht noch einmal für drei Jahre weitermache. Wirklich wundern würde ihre Zusage wohl niemanden mehr.

Lauf auf Norderney am 16. Oktober

HEISFELDE Der »Norderney - meine Insel Lauf« meldet sich am 16. Oktober zurück. Nach einem Jahr Corona-Pause und der Verschiebung vom ursprünglichen Termin in den Sommerferien in den Herbst, heißt es in gut drei Wochen wieder »Auf die Plätze, fertig, los« auf Norderney.

Über norderney-lauf.de sei noch die Online-Anmeldung bis Mittwoch, 13. Oktober möglich. Danach bestehe am Freitag, 15. Oktober und am Veranstaltungstag Möglichkeiten der Nachmeldung direkt auf der Insel im Wettkampfbüro am Kurplatz.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit aus folgenden Disziplinen zu wählen: 0,5 Kilometer (km) Bambinilauf ab 11.30 Uhr, 1,5 km Schülerlauf ab 12 Uhr, 5 km Volkslauf ab 13 Uhr, 5 km Mannschafts- lauf ab 13 Uhr sowie 10 km Hauptlauf ab 13.15 Uhr. RZ

Kontakt

Lokalsport

Benjamin Born (bbo)
Jan-Geert Berents (jgb)

☎ 04951-930116
✉ sport@rheiderland.de

Holthusens Handballer treffen auf unbekanntem Gegner

TuS spielt am Sonntag in der Regionsoberliga zum ersten Mal überhaupt gegen die HSG Neuenburg/Bockhorn II

HOLTHUSEN Nach zwei spielfreien Wochenenden geht es für die Handballer des TuS Holthusen am kommenden Sonntag endlich weiter im Takt. Nach dem wichtigen Auftakterfolg gegen die HSG Friedeburg/Burhufe geht es nun auswärts zur HSG Neuenburg/Bockhorn.



Florian Häfner ist neu im Team des TuS Holthusen. Foto:privat

Dort trifft das Team um Trainer Johann Janssen auf einen Gegner, den man lediglich einmal als Zuschauer beim Gastspiel in Warsingsfehn vor knapp zwei Wochen spielen gesehen hat. Selbst hat der TuS noch nie ein Duell mit der HSG gehabt. Somit erwartet die Rheiderländer ein nahezu unbekanntes Team.

Erkenntnisse aus dem HSG-Spiel gegen Warsingsfehn waren für den TuS vor

allem, dass es sich um eine sehr junge Mannschaft handelt und diese nach Ballverlusten und Gegentoren fast immer versucht, ins Tempospiel zu kommen, also die schnelle Mitte, Tempogegenstöße und zweite Welle zu laufen. Dabei gilt es für die Holthuser besonders auf die sehr schnellen Außenspieler zu achten.

Da die erste Mannschaft der HSG bereits am Vortag spielt, ist es zudem möglich, dass Spieler aus diesem Team aushelfen könnten. Somit weiß der TuS erst beim Warm-Up in der Zeteler Sporthalle, auf wen er trifft.

Das Janssen-Team muss

die Reise in die friesische Wehde nach jetzigem Stand zudem ohne acht Spieler antreten. Den Langzeitausfall von Thomas Janssen einmal herausgenommen, ist von den anderen sieben Ausfällen zumindest nur ein weiterer verletzungsbedingt - und zwar in Person von Markus Janssen, der sich den rechten Mittelfuß gebrochen hat. Er wird den Holthusern etwa zwei bis drei Monate fehlen.

Die anderen Akteure fallen aus beruflichen oder familiären Gründen aus. Dazu zählen neben den beiden Janssens auch Michael Frese, Marco Post, Lars Battermann, Thorben Frieling,

Vincent Poral sowie Nico Havrilla.

Es verbleiben Coach Janssen somit wahrscheinlich zwölf Spieler, von denen allerdings einige auch noch angeschlagen sind. Erstmals in einem Pflichtspiel dabei sein wird auch Zugang Florian Häfner. Häfner, den es berufsbedingt nach Leer verschlagen hat, stellte vor wenigen Wochen Kontakt zum Trainer der Blau-Weißen her und ist seitdem regelmäßiger Trainingsgast. Seit Kurzem ist er auch offizielles Mitglied der Mannschaft. Er wird als zusätzliche Alternative vornehmlich auf Linksaußen einsetzbar sein, aber auch als Kreisläu-

fer oder Rechtsaußen sind Einsätze denkbar.

Wirft man einen Blick auf die Spiele in den kommenden Wochen, wäre ein erneuter, idealerweise doppelter Punktgewinn für den TuS schon äußerst wichtig, denn es folgen die Duelle mit den drei besten Mannschaften der Liga - der Wilhelmshavener HV III, die HG Jever/Schortens III und die HSG Emden. Gegen diese Gegner sind Punkte unwahrscheinlich, daher wären ein oder gar zwei Punkte aus Neuenburg als Basis für die weiteren Wochen ideal.

Leicht wird diese Aufgabe allerdings nicht, zumal die

Heimsieben nach zwei Niederlagen aus zwei Spielen sicherlich auch mit etwas Druck ins Spiel gehen und alles probieren wird, um die ersten Zähler zu holen. Die Partie, die am Sonntag um 13.45 Uhr angepfeift wird, ist der erste Auftritt des TzS im neuen grün-schwarzen Dress. Die Holthuser hoffen, dass die Trikots das gleiche Glück wie zuletzt die Einweihung des neuen blauen Outfits zum Saisonauftakt.

Für TuS-Anhänger, die die Rheiderländer vor Ort unterstützen wollen, gilt das aktuelle Hygienekonzept, das online unter www.hsg-neuenburg.de zu finden ist. RZ

Völkerballerinnen freuen sich über Trikots



WYMEER Die Völkerballerinnen des SV Wymeer-Boen erhielten kürzlich einen kompletten Satz neuer Trikots für die 1. und 2. Damen. Das teilten die Sportlerinnen nun mit. Gesponsert worden seien diese von der Familie Aeissen aus Wymeer - Gerüst- und Baugeräte-Vermietung und -Handel. Die Mannschaften bedankten sich mit einem Präsentkorb und einen Blumenstrauß bei Sarah Aeissen, die selbst schon über mehrere Jahre aktive Völkerballspielerin beim SV Wy-

meer-Boen sei. Im neuen Gewand treten die Völkerballerinnen im Punktspielbetrieb im Turnkreis Leer an. Dort nehmen sowohl eine Mannschaft des TuS Holthusen sowie eine Mannschaft des BSV Bingum teil. Der SV Teutonia Stapelmoor nehme leider nicht mehr am Punktspielbetrieb teil, heißt es in der Mitteilung. Der SV Wymeer-Boen könne aufgrund langjähriger Jugendarbeit sogar zwei Mannschaften ins Rennen schicken. RZ

Foto: SV Wymeer-Boen

Ostfriesland-Cup im Arbeitsreiten in Bunde

Working Equitation Team richtete Turnier bei Reit- und Fahrverein aus

BUNDE Der »Ostfriesland Cup« Working Equitation hat am 25. September auf der Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Rheiderland (RuF) stattgefunden. Das Working Equitation Team Ostfriesland konnte mit Unterstützung des RuF sowie einiger freiwilligen Helfer nach drei Absagen durch die strengen Corona-Maßnahmen nun endlich ein Turnier in kleinem Rahmen veranstalten.

In den Klassen E bis M traten Reiterinnen und Reiter aus Norddeutschland sowie Nordrhein-Westfalen an. Am Vormittag starteten die Klassen E und A mit der Dressur und dem Stiltrail. Zwischen den Teilprüfungen startete die Führzügelklasse und ließ die Herzen aller Anwesenden höher schlagen. Auch die Richterin war beeindruckt von den Ritten der



Organisatoren und Helfer waren sich einig, dass der Ostfriesland-Cup ein Erfolg war. Foto: Sandra Viertel/Working Equitation Team Ostfriesland

jüngsten Reiterin und des jüngsten Reiters.

Die Klassen E und A vollzogen am frühen Nachmittag die Siegerehrung. Am Nachmittag ging es weiter

mit Klassen L und M, hier war jeweils die Dressur, der Stiltrail und ein Speedtrail zu absolvieren. Die Siegerehrung am frühen Abend beendete den Ostfriesland-Cup.

Das Team und alle Beteiligten waren sich einig, dass es ein sehr erfolgreicher Tag war. Die erfahrene Richterin Gabriele Hey aus Passau war ebenfalls sehr zufrieden mit den gezeigten Leistungen und der Organisation des Turniers. Die Moderation führte Anette Jauch vom Team Ostfriesland in gewohnt sympathischer schwäbischer Mundart.

Das Turnier wurde unter den 3G-Regeln abgehalten. Im Zuge des Hygienekonzeptes wurden der Start und die Anwesenheit der Teilnehmer auf die Hälfte des Tages verteilt, um die Zahl der anwesenden Personen auf der Anlage möglichst gering zu halten. Das trübte jedoch nicht die Stimmung und so wurde in bester Worker-Manier geritten, platziert und Ehrenrunden abgehalten. RZ